

Länder noch öfter im friedlichen Wettkampfe gegeneinander antreten werden. Anschließend wurden sie ins Hotel Moskva gebracht, wo sie Quartier nahmen.

Alle österreichischen Teilnehmer waren sich darin einig, daß sowohl die Aufnahme als auch die Gastfreundschaft der Jugoslawen überaus herzlich war. Über die Sportförderung selbst waren sie begeistert, ist doch die Leichtathletik in diesem Balkanland fast der Volkssport Nr. 1.

Über den Lauf selbst wäre zu berichten, daß er in einem unglaublich schnellen Tempo begonnen wurde. Muschik, der bis zur 7-km-Marke meistens in Führung lag, lief folgende Teilzeiten: Die ersten 400 m in 63 Sekunden, die 1000 m in 2:55; 2000 m in 6:30; 3000 m in 9:25; 4000 m in 12:25 und schließlich die 5000 m in 15:05. Zum Vergleich sei die Zwischenzeit über 5000 m vom Jahre 1947 angeführt: 15:07,2. Bei 7 km gingen der Londoner Olympiazweite über 10.000 m Mimoun und der Jugoslawe Stefanovic vor und so blieb es auch bis ins Ziel. Mit zirka 120 m Vorsprung siegte Mimoun vor Stefanovic, der wiederum zirka 40 m vor Muschik lag. In der zweiten Gruppe lagen Mihalic, Basic und Wöber zusammen. Aber auch der dritte österreichische Vertreter, Wagner, konnte sich in dem 78 Mann starken Feld als Dreizehnter placieren. Zirka 12.000 Zuschauer säumten die Rennstrecke und das Ziel ein.

Als Preise wurden herrliche Sachwerte ausgegeben. Mimoun erhielt einen Teppich, Stefanovic einen Radio und Muschik als Dritter eine Lederjacke, innen mit Pelz gefüttert.

k. schl.

Auslandsspiegel

Deutschland. Derzeit bester Sprinter Deutschlands ist der 28jährige Günther Pesch, dessen Bestzeit über 100 m 10,5 lautet.

Finnland. Durch das mäßige internationale Abschneiden der dortigen Athleten hat man sich entschlossen, den Olympiatrainer Valste auf sechs Wochen nach den USA zu schicken, um dort die Trainingsmethoden zu studieren.

Frankreich. Der Weltrekord des Franzosen Marcel Hansenne über 1000 m in 1:21,4, den er am 27. August 1948 aufstellte, wurde anerkannt.

Griechenland. Wie das Hellenische Olympische Komitee der IOC mitteilte, trägt es sich mit der Absicht auf griechischem Boden eine Olympische Akademie zu gründen. Der Sitz des Institutes soll vorläufig bei Athen sein.

Großbritannien. Der englische Leichtathletikverband richtete an alle Verbände die Aufforderung, der Jugend Erleichterung zu verschaffen, um die Ausübung der Leichtathletik zu ermöglichen. Die Leichtathletik könne nur auf einer breiten Basis ihren Platz behaupten, und dazu wäre es Pflicht jeder Gemeinde und jedes Bezirkes, für die nötigen Übungsplätze zu sorgen. (Wäre in Österreich sehr zu empfehlen!)

Österreich. Herma Baum a s Weltrekord, den sie bei einem Meeting am 12. September 1948 mit der Weite von 48,68 m erzielte, wurde vom Internationalen Leichtathletikverband, der vor einigen Tagen in Paris tagte, anerkannt.

Rußland. Der Weltrekord der russischen Diskuswerferin D u m b a d c e von 53,25 m wurde bestätigt.

Schweden. Wie eine kleine Zusammenstellung zeigt, kann man in Schweden nicht nur Laufen, sondern verfügt auch in den anderen Disziplinen über eine enorme Leistungsdichte: Weitsprung 11 Mann über 7 m (7,34); Hochsprung 16 Mann über

1,90 m (1,97); Stabhochsprung 9 Mann über 4 m (4,36); Diskus 52 Mann über 41 m (49,25); Kugel 59 Mann über 13 m (16,24); Hammer 7 Mann über 50 m (56,23). (Die in Klammer gesetzten Zahlen stellen die vorjährigen Bestleistungen dar.)

Tschechoslowakei. Die Cross-Country-Meisterschaft der Tschechoslowakei gewann der Olympiasieger Zatopek, trotzdem er sich um einen Kilometer verlaufen hatte. 11.500 m: 1. Emil Zatopek, 38:15,2; 2. Nowak, 39:17,1.

Zatopek wird am 30. Juni in Los Angeles (USA) über 10.000 m an den Start gehen. Er wurde von der amerikanischen Athletik-Union eingeladen, und der tschechoslowakische Sokol-Verband erlaubte Zatopek, der Einladung Folge zu leisten.

Ungarn. Der bekannte Allroundsportklub Csepel von Budapest veranstaltet am 29. Mai ein Jubiläumsfest, zu dem auch österreichische Athleten eingeladen wurden. Herma Baum a und Maria Oberbreyer (Danubia) haben bereits zugesagt. Weiters sollen noch Lotte Haidegger und Felix Würth (WAF) sowie Pilhatsch (Post Graz) daran teilnehmen.

USA. Die amerikanische Leichtathletik wird im heurigen Sommer mit einer 55 Mann starken Expedition in Europa an den Start gehen. Den ersten Kampf bestreiten die Amerikaner am 27. Juli in Oslo. Es liegen aber noch weitere Einladungen aus Belgien, Holland, Schweiz, Schweden, Tschechoslowakei, Griechenland, Portugal und Irland vor. Die amerikanische Mannschaft wird auf Grund der Leistungen bei den Nationalen Meisterschaften, die am 24. und 25. Juni in Fresno (Kalifornien) stattfinden, ausgewählt werden. (Es wäre sehr zu begrüßen, wenn man die Amerikaner auch für Österreich verpflichten könnte.)

Die amerikanischen Hallenbestleistungen des Monats März: 60 Yards William Dywer, 6:2; 880 Yards Don Gehrmann, 1:53,1; eine Meile Fred Wilt, 4:07,9; 60 Yards Hürden Harrison Dillard, 7,1; Hochsprung Bill Vessie, 1,91 m; Weitsprung Jewell Daily, 7,83 m; Kugel Jim Fuchs, 16,85 m; Stabhochsprung Richmond Morcom, 4,43 m.

Bei den Finalkämpfen um die südamerikanischen Leichtathletikmeisterschaften wurden unter anderem folgende Ergebnisse erzielt: 110 m Hürden Triulzi (Argentinien) 14,5; 400 m Fglers (Chile) 49,5; Hochsprung Azounes (Uruguay) 1,90 m; 4 mal 100 m (Peru) 42,3; Weitsprung Kistenmacher (Argentinien) 7,36,5 m (Argentinischer Rekord); Kugelstoßen Illorente (Argentinien) 14,43,5 m; 100 m Frauen: Sanchez (Peru) 12,7; Speer Puente (Uruguay) 37,74 m.

Der österreichische LEICHTATHLET

FACHZEITSCHRIFT FÜR LEICHTATHLETIK

Nr. 4

1. Jahrgang

15. Mai 1949

Erscheint 14 täglich

Preis S 1'20

SIE LESEN HEUTE:

Stemmen
Ringen
Leicht-
athletik



Großstaffeltag im Wiener Stadion. Staffelübergabe in der 4x100-m-Staffel für Damen: Lisl Prkic übergibt an Adi Kopper.

(Photo Jelinek.)

Sichern Sie sich Ihre guten Plätze für sämtliche Sportveranstaltungen im

SPORTKARTENVERTRIEB

„M R A S“

WIEN XVI, NEULERCHENFELDERSTR. 15

Telefonische Bestellungen: A 29 102 Z und A 28 4 45

Vor einer großen Wettkampfsaison

Endlich ist es so weit, die Zeit der Wald- und Geländeläufe ist vorbei. Mit dem Groß-Staffeltag am 7. Mai wurde die Bahnsaison eingeweiht. Zahlreiche neue — aber noch viel mehr bekanntere — „Gesichter“ sah man auf der Laufbahn. Der Anfang ist gemacht und nun geht es mit Volldampf in eine neue — man kann ruhig behaupten vielversprechende — Saison.

Die Leichtathletik, in den meisten Ländern bereits ein Volkssport, scheint in Österreich nicht Fuß fassen zu wollen. Um aber die breite Masse auch für diesen gewiß schönen und nicht uninteressanten Sport — der nicht umsonst die Krone der olympischen Spiele genannt wird — zu erfassen und zu gewinnen, haben der österreichische Leichtathletik-Verband und die einzelnen Landesverbände für heuer ein großes internationales Programm aufgestellt. Denn nur durch Verpflichtungen starker und bekannter ausländischer Gegner wird erstens einmal das eigene Leistungsniveau gehoben und zweitens das Interesse des Publikums für derartige Veranstaltungen erweckt.

Programm für den 22. Mai 1949 im Wiener Stadion:

- 15.15 Uhr: 200 m Hürden für Männer
16.15 Uhr: 3 x 1000 m Zeitvorgabelaufen für Männer
17.00 Uhr: 4 x 100 m für Frauen
18.00 Uhr: 3000-m-Lauf f. Männer

Diese Bewerbe werden im Rahmen des Fußball-Städtebetriebes Wien—Genua ausgetragen.

Zahlreiche Meetings und Länderkämpfe stehen bevor. Bereits am 4., 5. und 6. Juni stehen sich in Wien beim internationalen Danubia- und WAF-Meeting neben den Damen der Veranstalter Athletinnen der beiden Prager Vereine Sparta und Slavia gegenüber. Da diese vier Staffeln fast das Gros der Auswahl der beiden Städte stellen, kommt dieses Meeting einem inoffiziellen Städtekampf Wien—Prag gleich.

Drei Wochen später folgt der erste Länderkampf der Saison. In Bratislava stehen sich am 26. Juni die zweiten Garnituren der

Tschechoslowakei und Österreich gegenüber. Dies bedeutet, daß nun auch diejenigen zum Zuge kommen, die sonst nur auf den Ehrenplätzen landen, also ein Ansporn für die Jugend. Am 16. und 17. Juli folgt ein Zweifrontenkampf, und zwar gegen die Tschechoslowakei bei den Frauen in Prag und gegen die Jugoslawen bei den Männern in Belgrad. Ende Juli finden dann die österreichischen Meisterschaften statt, deren Ort der Austragung noch nicht feststeht. Am 6. August treten die Eidgenossen gegen Österreich in Wien an und einen Tag später findet nach Jahren der erste internationale Marathonlauf wieder in Wien statt. Istanbul ist der Austragungsort des nächsten Länderkampfes der Männer, und zwar tritt hier die österreichische Auswahl am 21. und 22. August gegen die Türkei an und bereits eine Woche später folgt der Länderkampf gegen Griechenland in Athen. Ein weiterer Länderkampf im Anschluß an diese beiden, und zwar gegen Ägypten in Kairo, steht vor dem Abschluß. Am 3. und 4. September stehen sich in Kaschau die Ostslowakei und Wien gegenüber und den Abschluß machen die Frauen mit ihrem Länderkampf gegen Italien am 11. September in Mailand. Wir wollen hoffen, daß sich unsere Leichtathletik bis zu den ersten Länderkämpfen gefestigt hat, um Österreichs Farben ehrenvoll vertreten zu können. k. schl.

Jugend-Leichtathletiktag 1949

Wie schon in den vergangenen Jahren, wird auch heuer ein Jugend-Leichtathletiktag durchgeführt. Bereits am Samstag, dem 21. Mai, um 14.30 Uhr, finden im Wiener Stadion die Vorkämpfe statt und acht Tage später werden die Endkämpfe am gleichen Ort ausgetragen.

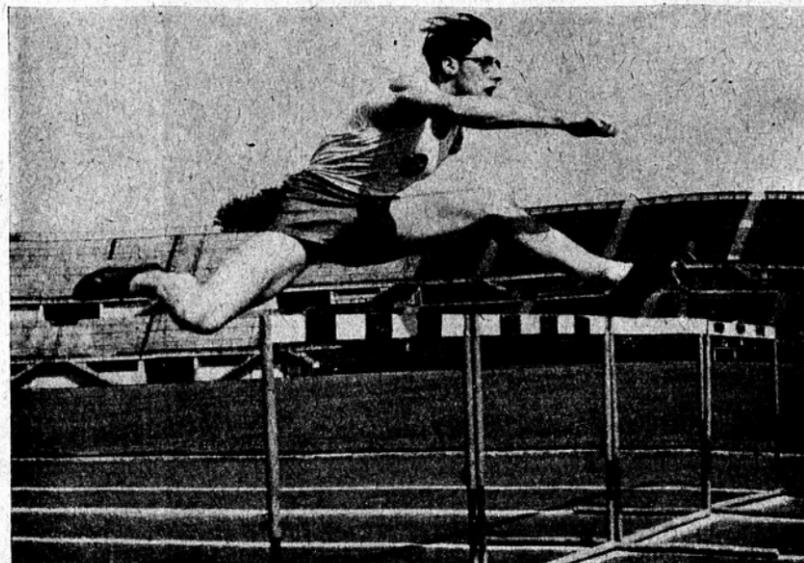
An beiden Tagen finden die Kämpfe bei freiem Eintritt statt.

Union-Athleten unter sich

Nachdem sich die Union bei den Waldläufen nicht sonderlich beteiligt hatte, führte sie am Sonntag, dem 1. Mai, ein internes Meeting für ihre Mitglieder durch. Trotz des regnerischen Wetters fanden sich 277 Teilnehmer bei diesem Meeting, das hauptsächlich der Jugend vorbehalten war, ein. Trotz schlechter Bahnverhältnisse konnten einige ganz ansprechende Leistungen erzielt werden. Im einzelnen gab es folgende Ergebnisse:

Männer:

- 300 m: 1. Link (U.-Mariah.) 37.5; 2. Struckl (Handelsk.) 38.2; 3. Hoßmann (Ha. K.) 38.2.
1000 m: 1. Link (U.-Mariah.) 2 : 52.0; 2. Schmidberger (Ha. K.) 2 : 54.0; 3. Schostal (Ha. K.) 2 : 55.3.
110 m Hürden: 1. Hossmann (Ha. K.) 16.9; 2. Tam (Ha. K.) 17.0; 3. Lesel (U.-Fav.) 18.1.
Hochsprung: 1. Dr. Blaschke (Ha. K.) 1.66 m; 2. Hartl (U.-Ottakring) 1.63 m; 3. Harzl (Ha. K.) 1.53 m.
Kugelstoßen: 1. Zadrazil (U.-Schw.) 10.04 m; 2. Struckl (Ha. K.) 10.02 m; 3. Peterka (U.-Marg.) 10.01 m.
Speerwerfen: 1. Peterka (U.-Marg.) 40.58 m; 2. Lesel (U.-Fav.) 38.25 m; 3. Dccar (U.-Schw.) 37.91 m.
(Fortsetzung Seite 8)



Die Frühjahrswaldlaufsaion 1949

Nachdem nun die Wald- und Geländelaufsaion abgeschlossen ist, wird es gewiß interessieren, wie die einzelnen Läufer hierbei abgeschnitten haben.

Die folgende Statistik — die durch die verschiedene Anzahl der Starts der einzelnen Aktiven kein genaues Kräfteverhältnis ergibt und daher nicht einen Wertmesser in den Leistungen darstellen soll — zeigt die fünfzehn erfolgreichsten Athleten in den Wald- und Geländeläufen im Bundesland Wien. Die anderen Bundesländer konnten deshalb nicht ein-

Rang u. Name	Verein	Starts	Punkte
1. Muschik	Rapid	8	97
2. Gruber	ASKÖ	8	73
3. Dornheim	Rapid	7	70
4. Wöber	Cricket	7	49
5. Jahn	Rapid	4	42
6. Wagner	Post	8	33
7. Gold	ASKÖ	5	30
8. Rötzer	WAF	3	29
9. Buchtele	ASKÖ	4	27
10. Wirth	WAF	3	26
11. Dr. Scharmitzer	Rapid	5	25
12. Swoboda	Cricket	3	23
13. Nerber	WAF	3	23
14. Gur	ASKÖ	5	20
15. Vlk	WAF	2	15

bezogen werden, da genaue Unterlagen hierzu fehlen.

Die Wertung erfolgt vom 1. bis 10. Platz. Der erste erhält 10 Punkte, der zweite 9 Punkte usw.

Außer den Einzelläufen wurden noch folgende Mannschaftswertungen in diese Rangliste aufgenommen: Die Geländestaffel des WAF, die Wiener Geländemeisterschaft und die österreichische Geländemeisterschaft in Steyr.

Wie hoffen mit der Veröffentlichung dieser Statistik dem Wunsche zahlreicher Leser nachgekommen zu sein.

	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.
1.	8	1	1	—	—	—	—	—	—	—
2.	2	1	2	4	—	—	—	—	—	—
3.	2	2	1	2	1	—	1	—	—	—
4.	—	4	1	—	—	1	—	—	—	—
5.	2	—	1	—	—	2	1	—	—	—
6.	—	—	1	—	2	2	—	—	1	1
7.	—	1	2	—	—	—	1	—	—	1
8.	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—
9.	—	1	—	2	—	—	1	—	—	—
10.	2	—	—	—	1	—	—	—	—	—
11.	—	1	—	—	—	1	2	1	—	—
12.	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—
13.	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—
14.	—	1	—	—	—	—	1	2	—	1
15.	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—

- 4 x 80-m-Hürden-Pendelstaffel: 1. WAF 51.4; 2. Danubia 52.0.
8 x 50 m, weibl. Jugend: 1. WAF 1 : 03; 2. Danubia 1 : 03.5; 3. Union 1 : 04.3.
Männl. Jugend A, 3000-m-Staffel: 1. Cricket 6 : 54; 2. Union 6 : 54 (Breitbreite zurück); 3. WAF 7 : 13; 4. Rapid 7 : 36.
4 x 110-m-Hürden: 1. Cricket 1 : 06.7; 2. Union 1 : 12.4.
10 x 200 m für Schulen: 1. RG XII 4 : 23.8; 2. Chemische Versuchsanstalt 4 : 38.
Männl. Jugend B, 4 x 100 m: 1. Union 52.2; 2. Cricket 52.5.
4 x 100 m Schulen: 1. RG XII 52.3; 2. Chemische Versuchsanstalt 52.4.
Männl. Jugend C, 6 x 50-m-Pendelstaffel: 1. RG XII 46.8; 2. Cricket 50.7.

ASKÖ-Fest im Stadion

Die Arbeitersportler trafen sich wie alljährlich im Wiener Stadion zu ihrem traditionellen Sportfest. Durch das schlechte, kalte Wetter war die Veranstaltung sehr beeinträchtigt. Trotzdem sah man von allen Gruppen sehr schöne Leistungen. Vor allem muß man die Organisation hervorheben, die für einen raschen und klaglosen Verlauf der Veranstaltung in vorbildlicher Weise sorgte. Als sich zur ersten leichtathletischen Diszi-

Der österreichische SPORT-SPIEGEL

Wir teilen allen Lesern mit, daß die Fachzeitschrift „Der österreichische Leichtathlet“ ab 1. Juni 1949 in vergrößertem Umfange unter dem neuen Titel „Der österreichische Sport-Spiegel“ erscheint. Wir bitten unsere Leser, dies zur Kenntnis nehmen zu wollen.
Die Redaktion.

Endlich auf der Bahn

Der Großstaffeltag der Wiener Leichtathleten im Wiener Stadion war — um es gleich vorweg zu nehmen — ein voller Erfolg. Nicht weniger als 314 Teilnehmer fanden sich am Start ein, das Wetter meinte es auch gut — es begann erst während der Preisverteilung zu regnen — so bekamen die 200 Zuschauer, die sich eingefunden hatten, ein abwechslungsreiches und teilweise recht spannendes Meeting zu sehen. Hervorzuheben wäre auch die pünktliche und rasche Abwicklung des gesamten Programmes.

Bei den Damen gab es große Überraschungen. Die hochfavorisierten Danubianerinnen wurden in sämtlichen Staffeln von den WAF-Mädels geschlagen. Die größte Sensation war wohl die Niederlage in der 4 x 80-m-Hürdenstaffel. Dafür überraschte Zuber, die ein ausgezeichnetes Rennen über die Hürdenstrecke lief. Bei den Männern zeigte Reidinger (Cricket) eine ausgezeichnete Hürdentechnik (siehe Bild).

Die Großstaffel über 12.000 m war ein spannendes Rennen zwischen Cricket und dem WAF, die sich andauernd in der Führung ablösten. Bis zur dritten Ablöse lagen Union, WAF und Cricket ziemlich beisammen an

der Spitze, während Rapid schon etwas abgefallen war. Auf der ersten längeren Strecke (1200 m) geht Nerber an die Spitze und Dr. Scharmitzer bringt Rapid vom vierten auf den dritten Platz vor, aber schon bei den folgenden 300 m liegt wieder Cricket in Front. Wöber als folgender Läufer hält diesen kleinen Vorsprung, doch schon nach der nächsten Ablöse ist der WAF wieder vorne und baut nun seinen Vorsprung immer weiter aus und siegt mit zirka 150 m vor Cricket, deren Endmann weitere 350 m vor Union durchs Ziel ging. Weit abgeschlagen endete Rapid an vierter Stelle.

Die Ergebnisse:
Großstaffel (12.000 m): 1. WAF 33 : 18.6; 2. Cricket 33 : 37.4; 3. Union 34 : 23.2; 4. Rapid 34 : 46.
6400 m, B-Vereine: 1. ASKÖ 17 : 10.2; 2. Herzmansky 17 : 22.2; 3. Bundesbahn 17 : 42; 4. Hakoah 18 : 20.

6400 m, Zweite Mannschaften: 1. WAF 18 : 36.2.
4 x 110-m-Hürden: 1. Cricket 1 : 05; 2. WAF 1 : 06.6; 3. Union 1 : 10.6; 4. Cricket II 1 : 19.6.

Frauen 10 x 100 m: 1. Bundesbahn 2 : 25.4; WAF und Danubia als erster und zweiter wegen Bahnverlassen disqualifiziert.

10 x 100-m-Nebensport: 1. Danubia-Handballerinnen 2 : 23.

plin neun Läufer für den 2000-m-Lauf beim Start aufstellten, verkündete der Lautsprecher, daß man einen ASKÖ-Rekordversuch unternehmen will. Nach erfolgtem Start ging das Feld geschlossen über die erste Runde, dann setzte sich Gruber (E-Werk) vor Buchtele, Friedl und Gold an die Spitze, die er auch bis ins Ziel halten konnte, auf den anderen Plätzen folgte Buchtele, Friedl und Doleys. Und wirklich war es gelungen, den alten ASKÖ-Rekord (6 : 01.2) zu verbessern. Grubers Zeit lautete 5 : 53.8, aber auch der zweitplatzierte Buchtele kam weit unter den alten Rekord (5 : 55.8). Bei den Staffelläufen sah man sehr spannende Kämpfe, so konnte bei der gemischten Staffel über 10 x 100 m die Mannschaft von WAT Meidling nur knapp vor WAT Ottakring siegreich bleiben. Als der Startschuß zur 10 x 200-m-Männer-Staffel erfolgte, konnte der Schlußmann von Feuerwehr nach hartem Kampf, dicht gefolgt von WAT Meidling und der kombinierten Mannschaft WAT Landstraße-Simmering den Sieg für seine Mannschaft erringen. Die 35.000 anwesenden Zuschauer verfolgten die Kämpfe mit Spannung und dankten den aktiven Athleten für ihre Leistungen durch reichlichen Beifall.
Die Ergebnisse: 2000 m: 1. Gruber (E-Werk) 5 : 53.8; 2. Buchtele (WAT (Fortsetzung Seite 7)

AUS DEN BUNDESLÄNDERN

Steiermark:

Erster Start ein Rekordlauf!

Am Sonntag, dem 1. Mai, wurden in den Spielpausen zum Sportnachmittag in Kapfenberg Leichtathletikkämpfe und Turnvorführungen durchgeführt, wobei Grete Jenny den österreichischen Jugendrekord, den ASKÖ-Bundesrekord und den steirischen Frauen- und Jugendrekord unterbot. Da die Läufe bei ungünstiger Witterung gestartet wurden, erwartete man allgemein keine besonderen Zeiten. Wo dann allerdings beide Uhren die Rekordzeit von 7,6 Sek. angaben, war dies eine große Überraschung für das Kampfgericht. Leider wurde die Zeit nur mit zwei Uhren genommen und es muß dem Verband überlassen werden, ob dieser Lauf als Rekord Anerkennung findet. Burgi Kummer lief im gleichen Lauf 8 Sek., Gusti Heidler 8,4 und Gretschräger 8,7 Sek.

Forstner lief bei den Männern die gleiche Strecke in 7,1 Sek. und Liebmann in 7,2. Der Junior Kahr erreichte ebenfalls 7,2 Sek. und lag Brustbreite vor Liebmann.

Bei der Jugend A siegte Stuhl mit 7,5 vor Silly 7,8, Hubert 8,1, Stocker 8,2 und Enzenebner 8,3 Sek.

Bei der Jugend B lief Möblacher 8 Sek., Zeismann 8,1 und Meyer 8,4 Sek.

Im 1000-m-Jugendlauf siegte Silly mit genau 3 Min. vor Enzenebner mit 3:07 und Huber mit 3:11 Min.

Die 4x60-m-Verfolgungsstaffel ergab: weibl. Jugend 30,6 Sek., Männer 27,6, Jugend A 29,5, Jugend B 31,5 Sek.

Die als Rahmenvorführung gezeigten Hürden-Übungsläufe, Pferdsprünge und Spiele der Jungturnerinnen sowie Tischsprünge der Turner, wurden mit lebhaftem Beifall aufgenommen.

— Schmidt —

Steirische Geländemeisterschaft 1949 — ein voller Erfolg.

Der Landesverband Steiermark hat mit der Zuweisung der Geländemeisterschaft an den jungen Sportverein Ehrenhausen (im südlichen Grenzland, knapp vor der jugoslawischen Grenze) eine glückliche Hand bewiesen: der idyllisch gelegene Markt begrüßte die Teilnehmer mit Flaggenschmuck, viele Zuschauer verfolgten die Rennen mit Anteilnahme und Verständnis, die Rennstrecke war ideal und die Beteiligung für steirische Verhältnisse gut. Da die Steiermark seit Jahren ausgesprochenen Mangel an Langstreckern leidet und die Österreichische Geländemeisterschaft in Steyr kaum mit mehr als zwei Läufern hätte besetzt werden können, hat der Landesverband sich entschlossen, den selben Termin für seine Landesmeisterschaft zu wählen. Im nächsten Jahr wird man aber wohl schon so weit sein, auch bei der

Österreichischen Geländemeisterschaft mit einigen tüchtigen Läufern an den Start zu gehen. Heuer soll eine regelrechte Kampagne den Langstreckern Ansporn geben und womöglich neue Talente finden. Aus dem eben angeführten Grunde mußte auch die Streckenlänge so gewählt werden, daß sowohl Mittelstreckler als auch „Zünftige“ mitmachen konnten, sonst wäre das Feld der Meisterklasse wohl recht bescheiden geworden. Auf den rund 4,8 km konnten aber die Mittelstreckler Grill (Steirischer Meister 1948 über 400, 800 und 1500 m) sowie Filipic, der Österreichische Meister 1948 im 400-m-Lauf, dem Sieger Roth harten Widerstand leisteten und die beiden Plätze belegen. Roth lief ein prächtiges, durchdachtes und herzhaftes Rennen und wird heuer doch hoffentlich Anschluß nach oben finden. Sein Sieg war verdient und wurde aufrichtig bejubelt. Doch auch Grills und Filipics Leistungen sind sehr gut und versprechen heuer allerhand für die Mittelstrecken, die Domäne Steiermarks seit Friebs Tagen. Schwach die Junioren, dafür ausgezeichnet die Jugend A, ebenso zahlenmäßig wie leistungsstark.

Ergebnisse: Senioren, 4,8 km: 1. Roth (Post Graz) 17:20,6; 2. Grill (ATUS Eggenberg) 17:36,6; 3. Filipic (Union Graz) 17:47,0; 4. Pallardi (Post) 17:57,2 (etwas schwächer als erwartet); 5. Perz (Hartberg) 18:26,0 und 6. Wedam (Union Graz) 19:44,0.

Junioren: 1. Mitteregger (Union Graz) 9:02,0 vor seinen Vereinskameraden Falcke 9:15,0 und Iberer 9:20,0.

Die Jugend A, zusammen mit den Junioren startend, ließ diese teilweise recht erheblich zurück: acht Jugendliche endeten vor dem Juniorenmeister. 1. Permes (Post) 8:34,2; 2. der ausgezeichnete Ehrenhausener Treiber in 8:36,4; 3. Zaller (Post) 8:43,2; 4. Blasi (Post) 8:46,4; 5. Sandner (Post) 8:46,8; 6. Pechmann (Ehrenhausen) 8:49,0; 7. Margreiter (GAK) 8:55,2; 8. Sager (Post) 9:00,0.

Sehr schwach die Beteiligung bei den Frauen: drei am Start, zwei im Ziel — und das noch in zwei Klassen! Frauen: 1. Kirsner (Union) 3:00,2. Weibl. Jugend A: Podlipnik (Ehrenhausen) 4:33,2 (die Strecke der Frauen eine zirka 900-m-Runde, die der Jugend und Junioren eine Runde der Seniorenstrecke = 2,4 km). Zahlreiche Rahmenbewerbe rundeten das Bild, von denen der netteste ein Mannschaftslauf der Volks- und Hauptschulen war — ein Novum für die Steiermark: als geschlossener Mannschaftslauf ausgetragen, bei dem der fünfte Läufer seiner Mannschaft gestoppt wurde — die Mannschaften mußten innerhalb 10 m das Ziel passieren. Eine wahre Freude, die kleinen Knirpse so eifrig und ehrgeizig laufen zu sehen! Insgesamt waren

71 Läufer und Läuferinnen am Start, die Organisation war musterhaft, der Werbezweck ist bestimmt erreicht worden. O. L. K.

Tirol:

ASKÖ-Geländemeisterschaften

Am Sonntag, dem 8. Mai, vormittags, veranstaltete der ASKÖ Tirol seine Geländelaufmeisterschaften 1949 im Gebiet von Tantegert bei Innsbruck. Die schön gelegene Wettkampfrundstrecke war 508 m lang und wurde von der weiblichen Jugend, der Damenklasse und der männlichen Jugendklasse ein- bzw. zweimal und von der Herren-Meisterklasse vier- bzw. achtmal durchlaufen. Schade, daß der Veranstalter, durch Terminalschwierigkeiten gedrängt, die Meisterschaft gerade am Muttertag abwickeln mußte. Sicher hätten sich sonst noch bedeutend mehr Aktive, besonders in den Jugendklassen, beteiligt. Immerhin stellt diese Geländemeisterschaft wohl die größte Veranstaltung dieser Art in Tirol in diesem Jahr dar, kamen doch über 40 Teilnehmer mit Erfolg durchs Ziel.

Den Damenbewerb holte sich Freisinger (IAC) im kräftigen Endspurt und bei der weiblichen Jugend siegte Letzner (IAC) vor der talentierten ATV-Läuferin Sigmeth. Bei der männlichen Jugend waren Sanin und Frischke, beide ATV, sowie Stocklausner (IAC) die Besten. Die schönste Leistung des Tages bot der IAC-Läufer Bader, der die Vier-Rundenstrecke in 6:53 Min. lief und damit den Streckenrekord des Union-Meisterläufers Müller um fast 3 Sekunden unterbieten konnte. Auch Ing. Schreilechner (IAC) verbesserte hier seine Bestleistung vom IAC-Waldlauf um volle 10 Sekunden. Über die lange Strecke war Altmeister Guggenberger wieder einmal mehr eine Klasse für sich. Ausgezeichnet hielt sich auch der junge ARBÖ-Läufer Silly. Der Rahmenbewerb für Nichtleichtathleten wurde eine sichere Beute für den sehr gut laufenden Gymnastiker Ferdl Jennewein (IAC).

Die Ergebnisse:

Frauen, 1. Runde: 1. Preisinger Martha (IAC) 1:46,5; 2. Tschenett Toni (IAC) 1:46,7; 3. Tschenett Rosi 1:52,3.

Weibl. Jugend A: 1. Letzner Lotte (IAC) 1:48,2; 2. Sigmeth Ilse (ATV Innsbruck) 1:53,0; 3. Schnaller Helga (IAC) 1:58,6.

Weibl. Jugend B: 1. Haberzettl Lotte (ATV Innsbruck) 1:53,5.

Weibl. Jugend C: 1. Mair Helga (ATV Innsbruck) 1:57; 2. Sanin Gerda (ATV Innsbruck) 2:06; 3. Gruber Midi (ATV Innsbruck) 2:29,6.

Männer, 8 Runden: 1. Guggenberger (IAC) 14:53,5; 2. Silly (ARBÖ) 15:46,2; 3. Dr. Schaffer (IAC) 15:54,8.

Kärntens Leichtathletik einst und jetzt

Eine Betrachtung der Leistungen mit der finnischen Punktetabelle. 1000 Punkte gab man einst für einen Weltrekord und als diese im Laufe der Zeiten wieder überboten wurden, setzte man deshalb eine neue 1000-Punkte-Grenze fest und heute reichen diese 1000 Punkte schon wieder nicht mehr aus. So erhält die Leistung eines amerikanischen Militärschülers im Kugelstoßen mit 18,34 m 1318 Punkte, der Weltrekord des Amerikaners Warmedan im Stabhochsprung mit 4,77 m 1292 Punkte und selbst die schlechteste Leistung der Leichtathletik im Sinne der Punktebewertung, der Dreisprung von Tajima, Japan, mit 16 m erhält noch 89 Punkte mehr als die 1000-Punkte-Grenze.

Um es vorwegzunehmen, die Kärntner Bestleistungen erreichen die 1000-Punkte-Grenze nicht, aber selbst in der österreichischen Rekordliste kommen nur drei Disziplinen über die ominösen 1000 Punkte, wobei an der Spitze der Diskuswurf von Wotapek mit 51,33 m 1083 Punkte zählt. Die 1000 m von Eichberger werden mit 1020 und der Speerwurf Pektors mit 70,68 m mit 1016 Punkten bewertet. Am schlechtesten kommt der Hammerwurf von Ludl mit 880 Punkten weg, vor ihm erhält der Weitsprung

man von diesen beiden IAC-Athleten in der heurigen Saison wohl noch öfters hören. Den Rahmenbewerb über 2 km der Junioren holte sich Klebelsberg (T. J.). In der Meisterklasse über 5,5 km siegte der Staatsmeister über 1500 m Schneider (T. J.) wie er wollte. Die Klasse I, die ebenfalls über 5,5 km startete, war dem unverwundlichen Guggenberger (IAC) nicht zu nehmen.

Die Ergebnisse:

2-km-Meisterschaft: 1. Müller (T. J.) 7:15,5; 2. Frisch (T. J.) 7:18,9; 3. Bader (IAC) 7:28; 4. Ing. Schreilechner (IAC) 7:42,6.

5,5-km-Meisterschaft: 1. Schneider (T. J.) 21:08; 2. Konrad (T. J.) 21,47.

5,5 km, Klasse I: 1. Guggenberger (IAC) 21,32; 2. Dr. Schaffer (IAC) 24:16,2.

Rahmenbewerb für Junioren, 2 km: 1. Klebelsberger (T. J.) 7:49,8; 2. Riedl (T. J.) 7:52,4; 3. Candolini (T. J.) 7:56,2.

Jugend A, 1,4 km: 1. Hein (T. J.) 4:32,3; 2. Wechsler (T. J.) 4:34,5; 3. Bell (T. J.) 4:41,5; 4. Pallan (T. J.) 4:41,5.

Jugend B, 1,4 km: 1. Sabernig (T. J.) 4:40,5; 2. Frischke (ATV Innsbruck) 4:41; 3. Hupfau (Sp. V. Fulpmes) 4:51.

Damen 1,2 km: 1. Mader (IAC) 5:04,2; 2. T. Tschenett (IAC) 5:20,8; 3. R. Tschenett (IAC) 5:23,6; 4. Schaffer (IAC) 5:56.

Weibliche Jugend, 1,2 km: 1. Letzner (IAC) 5:16,7; 2. Obitzhofer (IAC) 5:54,2.

Franz. Gästeklasse, 2 km: 1. Laniel 8:02,2.

Dr. Schaffer.

von Würth II mit 7,34 m 897 Punkte. Alle übrigen Leistungen liegen in der Bewertung zwischen 900 und 1000 Punkten. 1000 Punkte sind also für österreichische Leichtathleten schon fast astronomische Zahlen und selbst 900 Punkte werden wohl für einige Zeit für Kärntner Leichtathleten noch Wunschträume bleiben müssen, obwohl sie es nicht immer waren. Liegen doch nicht weniger als vier Rekordleistungen über dieser Grenze. An der Spitze thront der 1500-m-Lauf von Leban mit 950 Punkten, Zeit: 3:57,8 Min. Noch zweimal schob sich dieser ausgezeichnete Läufer über die 900 Punkte hinaus, so im 800-m-Lauf in 1:55,2, für welche Leistung er 913 Punkte erhielt und die gleiche Punkteanzahl erhält auch sein 3000-m-Lauf in 8:45 Min. Die Jahresbestleistung 1948 im 1500-m-Lauf erhält nur 569 Punkte (Huber 4:36,6 Min.), 3000 m (Hinteregger 9:41 Min.) 652 Punkte und 800 m (Huber 2:06,6 Min.) 663 Punkte.

906 Punkte erhält weiter die ausgezeichnete Leistung im Speerwurf von Mausser mit 65,84 m, 588 Punkte erhält 1948 Ing. Mandl für 50 m. Sämtliche Laufrekorde Kärntens liegen bis auf die 200 m und mit Ausnahme der Hürdenstrecken über 800 Punkten, wobei die Staffeln alle fast 900 Punkte erreichen. Am schlechtesten kommt hier die Olympische Staffel mit nur 852 Punkten weg. Zum Vergleich seien nur zwei Staffeln herausgegriffen, die auch 1948 gelaufen wurden, die 4x100 m, wobei die Kärntner Bestleistung von 44,2 Sek. mit 870 Punkten bewertet wird, 1948 mit 46,8 Sek. vom KAC mit 772 Punkten die höchste Wertung des Vorjahres sieht, gefolgt von der Olympischen Staffel mit 728 Punkten für 3:54,7 Min., ebenfalls vom KAC aufgestellt.

Als effektiv beste Leistung des Vorjahres muß aber der 200-m-Lauf von Weißegger mit 23,4 Sek. gelten, die 711 Punkte zählt, gegen 780 Punkte des Rekordhalters Haderer mit 22,8 Sek., übrigens die einzige Laufleistung in der Kärntner Rekordliste, die unter 800 Punkten liegt.

Die übrigen Leistungen des Jahres 1948 liegen bis auf das Stabhochspringen aber durchwegs um rund 300 Punkte tiefer als die Rekordmarken, und nur im Diskuswerfen hätte, wenn die Leistung von Obitsch mit seinem Wurf von 40,25 m Anerkennung hätte finden können, die alte Rekordleistung von Plattner mit 39,67 m (702 Punkten) übertrumpft werden können.

Nimmt in der Weltrangliste der Dreisprung das Schlußlicht ein, so steht in der österreichischen Liste der Hammerwurf und in der Kärntner Liste ebenfalls der Hammerwurf an letzter Stelle, den Dorner (KAC) mit 31,58 m hält und dafür bloß 484 Punkte erhält, eine Leistung, die ein gebogener Athlet leicht verbessern könnte, die aber seit Jahren nicht mehr in Kärnten geübt wird. 625 Punkte erhält Jäger (KAC) für seinen Stabhochsprung von 3,33 m gegen 575 Punkte des Jahres 1948 (Fürpaß 3,20 m). Die

Achtung Stemmer!

Wie wir in Erfahrung bringen konnten, hat der österreichische Arbeiter-Kraftsport-Verband die Absicht, eine eigene Fachzeitschrift herauszugeben. Die Redaktion „Der österreichische Leichtathlet“ trat mit dem Vorschlag an den ÖAKV heran, die Sparten Leichtathletik und Stemmen in einer Fachzeitschrift zusammenzulegen. Bei der folgenden Besprechung am 10. Mai mit dem Präsidenten des ÖAKV, Herrn Mairinger, und den Herausgebern des „österreichischen Leichtathlet“ wurde folgendes vereinbart:

Herr Präsident Mairinger erklärte sich bereit, unsere Fachzeitschrift zum offiziellen Organ des ÖAKV zu ernennen, wenn der Kraftsportverband nicht die Mindestanzahl von 2000 Festbeziehern erreicht, die notwendig sind, eine eigene Kraftsportzeitung herauszugeben.

Wir haben uns entschlossen, bereits jetzt die Sportart Stemmen in unsere Zeitschrift aufzunehmen und werden ab nächster Nummer — die am 1. Juni 1949 unter dem neuen Titel:

„Der österreichische SPORT-SPIEGEL“

erscheint — in der Lage sein, ausführliche Berichte über die diversen Stemmveranstaltungen zu bringen.

Die Herausgeber.

Kärntens Leichtathletik einst u. jetzt. nächstschlechteste Wertung erhält der Hürdenlauf von Doujak mit 16:4 Sek., die aber bereits 23 Punkte über der 700-Punkte-Grenze liegt, gegen 444 Punkte des Jahres 1948 (Offner 19,2 Sek.), die einzige Leistung übrigens, die im Vorjahre unter der 500-Punkte-Grenze blieb.

Wenn man nun von der 200-m-Zeit mit 711 Punkten und dem Hürdenlauf mit 452 Punkten absieht, so liegen die anderen Leistungen fast durchwegs über 600 Punkten, ein gleichmäßiger Durchschnitt, mehr aber schon nicht, Leistungen, mit denen in Österreich nicht einmal mehr ein Zehnkampf zu gewinnen wäre. Betrachtet man die Leistungen von diesem Gesichtspunkt aus, dann darf man wohl von einem Tiefpunkt der Kärntner Leichtathletik sprechen, der solange nicht behoben sein wird, solange man nicht aus einem Reservoir von Jugendleichtathleten schöpfen wird können — ein Rückblick auf 1948 läßt diesen Schluß allerdings noch nicht zu und es wird abzuwarten sein, welche Haltung die Jugend 1949 einnehmen wird.

Nachtrag zur Wiener Geländemeisterschaft.

Jugend C, zirka 1000 m: 1. Proksch (Cricket) 3:16; 2. Dittmar II (Cricket) 3:16,6; 3. Preiß (Cricket) 3:19.

Jugend B, zirka 1000 m: 1. Dittmar I (Cricket) 3:10,2.

Jugend A, zirka 3000 m: 1. Lang (Cricket) 11:28; 2. Prossinak (WAC) 11:28,4; 3. Stastny (Cricket) 11:37; 4. Kessler (Cricket) 11:37,4; 5. Stall-ecker (Herzmansky) 11:55,8; 6. Kri-wanek (Cricket) 12:04,4; 7. Schwäch-ter (WAF) 12:09,2; 8. Frötschl (Cricket); 9. Schindler; 10. Raab (WAF); 11. Reichetseder (Vienna); 12. Groß (WAF); Jansky (Rapid) aufgegeben.

Mannschaftswertung: 1. Cricket (Lang, Stastny, Kriwanek) 10 Punkte; 2. WAF (Schwächter, Raab, Groß) 29 Punkte.

Junioren, zirka 3000 m: 1. Vik (WAF) 11:20,6; 2. Rauscher (Cricket) 11:25,8; 3. Lábinger (WAF) 11:55,4.

Rekorde am laufenden Band

Die Ligameisterschaft der Stemmer nimmt heuer einen besonders interessanten Verlauf. Der Mannschaft von Wacker gelang es, ihren eigenen Klubrekord um 16 kg zu überbieten (1376 kg), trotzdem reichte es zu keinem Sieg, denn die hervorragend arbeitenden Mödlinger brachten es auf 1391,3 kg. Einen Tag später erzielten die Gaswerkstemmer die hervorragende Leistung von 1416,5 kg und setzten sich damit mit 3,5 kg Vorsprung an die Spitze der Tabelle vor Wacker. Der Stand der Meisterschaft nach der dritten Runde: 1. Gaswerk (4097 kg); 2. Wacker (4093,5 kg); 3. Simson (4070 kg); 4. Mödling (4057,9 kg); 5. Polizei (3854,6 kg); 6. Baden (3755,5 kg); 7. Mauer (3740,2 kg); 8. Auto (3661 kg). Die einzelnen Resultate waren:

Gaswerk Baden 1416,5 : 1283 kg

Gaswerk: 1907,5—491 kg. Kramer 85, 90, 122,5; Sveda 92,5, 105, 130; Schuh 97,5, 95, 135; Pummer 90, 90, 120; Schmidt 90, 95, 125; Stiborek 92,5, 110, 142,5.

Baden: 1777,5—494,5 kg. Karl Hartl 90, 105, 135; Lechner 85, 105, 140; Felbermayer 70, 77,5, 100; Lavory 75, 90, 115; Vojik 87,5, 87,5, 112,5; Türk 85, 92,5, 125.

ACHTUNG!

Redaktionsschluß

für die nächste Nummer.

Mittwoch, 25. 5. 1949, 17 Uhr.

Mödling—Wacker 1391,3 : 1376 kg

Mödling: 1892,5—501,2 kg. Eibler 105, 112,5, 135; Starka 85, 100, 130; Ludwig 90, 102,5, 135; Ratkoisky 95, 95, 127,5; Styni 80, 97,5, 117,5; Schwab 82,5, 90, 112,5. — Wacker: 1820—444 kg. Krahuletz 72,5, 85, 110; Klement 92,5, 95, 120; Mannschiebel 90, 92,5, 120; Hermann 87,5, 95, 120; Blümel 82,5, 102,5, 130; Flenner 90, 100, 132,5.

Simson—Polizei 1382,5 : 1287,5 kg

Simson: 1865,5—483 kg. Pankl 100, 110, 142,5; Zwettler 102,5, 110, 140; Herdlicka 85, 82,5, 110; Doule 80, 90, 117,5; Sterle 85, 85, 117,5; Cimborek 82,5, 100, 125. — Polizei: 1739,5—452 kg. Vojtech 80, 75, 100; Rettenbacher 95, 90, 110; Klimek 80, 90, 115; Richter 80, 90, 115; Hornischer 92,5, 97,5, 120; Braun 92,5, 95, 132,5.

Mauer—Auto 1259,5 : 1247,5 kg

Mauer: 1765—505,5 kg. Höbl 102,5, 100, 135; Hirn 92,5, 90, 110; Zechmeister 85, 92,5, 122,5; Beraus 90, 85, 110; Mannsberger 75, 85, 110; Maier 77,5, 85, 110. — Auto: 1727—480 kg. Stich 92,5, 87,5, 115; Kliwan 85, 82,5, 110; Swoboda 90, 80, 110; Strohmayer 80, 87,5, 112,5; Hans Guwak 87,5, 92,5, 125.

Prächtige Leistung der Simmeringer

In der zweiten Klasse der Mannschaftsmeisterschaft der Stemmer überraschte Simmering, die eine ausgezeichnete Leistung erreichten. Simmering gegen Hofmann 1234,5 : 1169 kg, Argos—Grafl 1185 : 1065,5 kg, Schwarz-Weiß—Vollkraft 1113 : 1111 kg, Haas—Hermann 1204 : 1175 kg, Theuringer—Dewanger 1126,5 : 1117,5 kg, Eiche—Kamischke 1145,1 : 1134,6 kg, Meidling—Neusiedl 981,5 : 958 kg.

Der verhinderte Olympiasieger

Bei den 2. Olympischen Spielen 1900 in Paris kam es beim Weit-sprung unerwartet zu einer schwierigen Situation. Der Amerikaner Prinstein hätte im Vorkampf mit einem Sprung von 7,175 m die beste Leistung erzielt und er galt mit dieser famosen Weite als unschlagbar. Beim Endkampf, der am folgenden Tage, einem Sonntag, stattfand, gab es jedoch eine große Überraschung — Prinstein fehlte am Start, er trat zur Entscheidung nicht an. Des Rätsels Lösung ergab dann, daß der Amerikaner einer strengen nord-

(Fortsetzung Seite 8)

Hoffnungen, Pläne, Nöte, Beschwerden: Die Steiermark 1949

Was die steirische Leichtathletik im Rahmen der österreichischen bedeutet hat und bedeutet, braucht nicht in vielen Sätzen erklärt zu werden. Allein die Zahl der österreichischen Meister aus der Steiermark von Ferdinand Friebe's Zeiten bis 1948 spricht eine zu deutliche Sprache. Es gab seit Ende des ersten Weltkriegs kaum eine österreichische Ländermannschaft ohne Steirer! Vielen der heutigen Leser sind die Namen: Umfahrer, Volkmar, Ing. Held, Kamputsch, Fritz keine Begriffe mehr. Doch zu ihrer Zeit bedeuteten sie: österreichische Spitzenklasse. Spätere Generationen stellten Meister und Träger des österreichischen Trikots: Pugl, Hans Friebe — wenige erinnern sich noch der Tage, weniger noch haben sie Meisterwürde erkämpfen gesehen. Die Meister der jetzigen Nachkriegszeit sind frischer in unserer Erinnerung: Kolb, Grill, Tunner, Mlaker, Poklukar, Pilhatsch — die kennen wir und einen Teil der genannten werden wir noch lange kennen. Immer war die Steiermark ein ernster Gegner der Bundeshauptstadt Wien, oft der Gegner. Manchmal — auch der Feind. Die Wiener haben genug Klagen über die steirischen Dickschädl'n gehabt, umgekehrt haben auch die Steirer nicht zu selten über die Wiener geschimpft — doch die Athleten haben stets bei den gemeinsamen Kämpfen, in der österreichischen Dreiß, in Kämpfen gegeneinander gute Kameradschaft erlebt und sie wollen es auch weiter so halten.

Hoffnungen für 1949? Hat die Steiermark, und sie ist überzeugt, diese Hoffnungen werden sich erfüllen. Es wächst im Mur- und Mürztal eine schneidige junge Garde heran: Denkt an die österreichischen Jugendmeisterschaften 1948, wo sich bei der männlichen Jugend der Grazer Post-Sportverein die Plakette für den besten Verein erkämpfte, bei den Mädchen die Kapfenberger Sportvereinigung. Beide Vereine haben versprochen, auch heuer diese Plaketten (lieber Ö. L. V., bitte vergiß sie nicht zu stiften!) nicht ohne Kampf bis auf Nägel und Zähne herzugeben! Bei den Juniorenmeisterschaften will sich die siegreiche Jugend von 1948 als reifgeworden erweisen, bei den Seniorenmeisterschaften — wir hoffen sie in Graz durchzuführen! — will die Steiermark auch eine würdigere Rolle spielen als im Vorjahr, wo sie nicht eben von Glück verfolgt war. — Neue Namen? Vorläufig tuns die bekannten: Bobby Pilhatsch trainiert mit Ernst und Freude, Tunner ist noch nicht alt geworden. Just hat hoch und heilig versprochen, heuer öfter als dreimal an den Start zu gehen. Frau Schäffer hat sich noch kein zweites Buberl angeschafft; also ist im Kugelstoß etwas fällig. Gretl Jenny und ihre Klubkameradin Kummer sind über den Winter nicht rostig geworden, Frau Schenk wird bereits als Staatsbürgerin hochspringen können und damit der Ländermannschaft eine kräftige Stütze sein, ach, es gibt

noch ein paar, die sich heuer recht deutlich in Erinnerung bringen werden. Merken Sie sich nur den Namen Fredl Kebler!

Pläne? Viele und große. Mit einem ganz großen „aber“ dabei — doch das kommt unter dem Untertitel „Nöte und Beschwerden“. Vorerst ein kleiner Hinweis: haben die Tiroler den Weg in die Schweiz und nach Italien so nahe und kurz, daß die Athleten im Vorjahr schon über „die ewigen Auslandstarts! Keinen Sonntag zu Haus!“ murrten, so ist die Steiermark furchtbar weit vom Ausland entfernt. Jugoslawien winkt ab, Triest antwortet auf keinen Brief, die Westungarn, die heuer hier ihre grandiose Gastfreundschaft von Nagy-Kanizsa 1948 abgeboten bekommen sollen, lassen nichts von sich hören — und was bleibt? Die Reisespesen nach der CSR, nach Italien sind dergestalt groß, daß wir armen Leut nur entsagend die Achsel zucken können. Bleibt ein Länderkampf mit Kärnten, der für den 19. Juni fixiert wurde, die Hoffnung auf die Meisterschaften in Graz, die vage Hoffnung auf ein Treffen in Innsbruck, auf das sich unsere Athleten schon lang freuen (Tirol ist sehr beliebt hier!) — und die paar nationalen und internationalen Begegnungen Österreichs, bei denen die Steirer beigezogen werden. Aber für die Mehrzahl, also die außer der absoluten Spitzenklasse, ist Hausmannskost vorbehalten. Auch die soll heuer schmackhafter werden!

Nöte? O ja, genug. Immer noch zu wenig Aktive, zu wenig Leichtathletikvereine — wie in ganz Österreich überhaupt.

Wenn die österreichische Leichtathletik einen Platz unter den Großen erringen will (was durchaus nicht unmöglich ist!), dann muß jeder Ort von wenigstens 2000 Einwohnern einen leichtathletiktreibenden Verein haben, seine jährlichen Veranstaltungen durchführen, seine Athleten in den Kampf gegen bessere, erprobtere Köpfer schicken: wir versuchen diesen Weg zu gehen, wenn er auch ekelhaft steil und steinig ist. Was in Finnland und Schweden möglich ist,

ASKÖ-Fest im Stadion. (Schluß) XII) 5:55,8; 3. Friedl (Feuerwehr) 6:16,6; 4. Doleys (WAT III) 6:17,4; 5. Brabenec (Feuerwehr) 6:28,8; 6. Mattes (WAT XII) 6:54,6; 7. Gold (WAT XII) 6:56,8; 8. Iser (WAT XIII) 7:01,4; 9. Schicker (WAT XV) 7:05,6.

10 x 100 m gemischte Staffel: 1. WAT Meidling 2:12,6; 2. WAT Ottakring 2:13,2; 3. WAT Landstraße 2:14,0; 4. WAT Favoriten 2:16,0; 5. WAT Rudolfsheim 2:19,8; 6. WAT Kagran 2:27,0.

10 x 200-m-Männer-Staffel: 1. Feuerwehr 4:12,6; 2. WAT Meidling 4:13,2; 3. WAT Landstraße u. Simmering komb. 4:17,8; 4. WAT Favoriten 4:18,0; 5. WAT Rudolfsheim 4:22,2; 6. WAT-Ottakring 4:22,4.

—arba—
Kanonen in Kleinstadtvereinen her-

auszubringen, das kann bei uns nicht unmöglich sein. Heuer will die steirische Leichtathletik viele Werbeveranstaltungen in kleinen Orten durchführen, es wird doch einmal ein Erfolg werden! Weiter fehlen einige Sparten der Leichtathletik fast völlig: die längeren Langstrecken — seit Jahren kann man keine 10.000-m-Meisterschaft mehr austragen, weil keine Läufer dazu da sind, vom Marathonlauf gar nicht zu reden. Zahlenmäßig sehr schwach waren immer die Hürden: das wird besser! Leider kann sich nicht jeder Verein Hürden leisten — und über Bänke allein Hürden trainieren ist doch nicht das Richtige. Kommt Zeit, kommen Hürden. Mit dem Marathonkomitee als Stütze will der Schreiber dieser Zeilen dem Langstreckenlauf auf die Beine helfen. Die Vereinsmeisterschaft wird auch ein Übriges tun, um Mangelsparten aufzufüllen.

Die Hauptnot ist aber — wie könnt es anders sein — das liebe Geld. Alle Vereine und der Landesverband klagen einmütig über Überfluß an Mangel an Kleingeld. Nur leere Kassen, nur Schulden — da kommt man nicht weiter. Der Landesverband schuldet dem Ö. L. V. immer noch Geld vom Länderkampf gegen Westungarn her — wahrlich ungerne, aber woher nehmen? Die Stadt und das Land haben selber elend wenig Geld, geben sehr sehr magere Subventionen. Alle Mitgliedsbeiträge der Vereine, alle Meldegebühren der Athleten gehen nach Wien: womit soll dann der Landesverband arbeiten? Nur schnorren ist mehr als würdig! Heuer kann man endlich wieder daran denken, auf dem neu instandgesetzten GAK-Platz Leichtathletik mit Fußball zu koppeln — der Sturm-Platz, Schauplatz der Fußballgroßkämpfe, hat keine Laufbahn. Ein Gastspiel der Schweden, eines der Tschechen mußten abgeblasen werden: womit finanzieren?

Der vorjährige Jugend-Länderkampf Wien—Steiermark brachte ein Defizit von bloß 1200.— Schilling. Wer traut sich da noch an größere Veranstaltungen heran? Mit kleineren aber zieht man sich kein Leichtathletikpublikum heran! Wenn die Athleten auch Rekorde aufstellen — die Zuschauer wollen mit vollem Recht auch Kämpfe gegen gute auswärtige Gegner sehen, sonst bleiben sie zu Hause. Mäzene hat es angeblich einmal gegeben, seinerzeit zu Zeiten des Augustus — aber das ist lang her. Die Fußballer haben bei recht bedeutungslosen Spielen stets ein gut besetztes Haus, die jammern über die Steuern. Wir Leichtathleten haben keine Steuern zu zahlen, aber wir haben keine Zuschauer, kein Geld, um ihnen was zu bieten, und deshalb keine Zuschauer, und deshalb kein Geld — und so beißt sich die Schlange in den Schwanz.

Hoffnungen, Pläne, Nöte und Beschwerden — von allen einen Sack voll. Trotzdem wollen wir unverdrossen und unverzagt daran arbeiten, die Steiermark leichtathletisch stark zu machen und durch sie die österreichische Leichtathletik. Aber leicht gemacht wird es uns bei Gott nicht.
O. L. K.

Union-Athleten unter sich!

Jugend A:

200 m: 1. Peer (U.-Marg.) 24,9; 2. Hartmann (Ha. K.) 25,0; 3. Pernecker (U.-Ottakr.) 25,4.

1000 m: 1. Karner (kath. J.) 2:57,2; 2. Puckl (Ha. K.) 2:58,9; 3. Grün (kath. J.) 3:01.

110 m Hürden: 1. Raffler (Ha. K.) 18,2; 2. Zarzi (U.-Kaiserm.) 20,0; 3. Kristen (Ha. K.) 21,5.

Weitsprung: 1. Hartmann (Ha. K.) 5,70 m; 2. Macheck (Ha. K.) 5,66; 3. Böhm (Ha. K.) 5,42.

Hochsprung: 1. Zarzi (U.-Kaiserm.) 1,55 m; 2. Russy (Ha. K.) 1,55 m; 3. Rudolitzky (U.-Kaiserm.) 1,50 m.

Kugelstoßen: 1. Schmidt (Ha. K.) 11,60 m; 2. Macheck (Ha. K.) 10,91 m; 3. Howonitz (kath. J.) 9,72 m.

Speerwerfen: 1. Macheck (Ha. K.) 44,02; 2. Rauer (West Wien) 35,74; 3. Russy (Ha. K.) 33,64.

Jugend B:

100 m: 1. Widensky (Ha. K.) 13,0; 2. Jaresch (kath. J.) 13,2; 3. Kristen (Ha. K.) 13,5.

1000 m: 1. Schodl (U.-Hietzing) 3:07,8; 2. Jaresch (kath. J.) 3:10,4; 3. Hofmann (Ha. K.) 3:10,5.

Hochsprung: 1. Kristen (Ha. K.) 1,55 m; 2. Jaresch (kath. J.) 1,45 m; 3. Freiler (West Wien) 1,40 m.

Kugelstoßen: 1. Widensky (Ha. K.) 11,25 m; 2. Sobotka (U.-Fav.) 10,20 m; 3. Freiler (West Wien) 9,22 m.

Speerwerfen: 1. Widensky (Ha. K.) 37,20 m; 2. Jaresch (kath. J.) 35,34 m; 3. Horicek (U.-Schw.) 30,65 m.

Jugend C:

60 m: 1. Herndl (West Wien) 9,0; 2. Gönner (West Wien) 9,3; 3. Gönner H. (West Wien) 9,4; 4. Temsch (U.-Hietz.) 9,4.

Schlagball: 1. Lenz J. (West Wien) 53,0 m; 2. Rischka (U.-Schw.) 49,50 m; 3. Gönner H. (West Wien) 49,00 m.

Frauen:

100 m: 1. Beran (Ha. K.) 14,6; 2. Pasternak (Ha. K.) 15,5; 3. Götz (U.-Marg.) 15,5.

Hochsprung: 1. Gruber (Ha. K.) 1,25 m; 2. Köhler (Ha. K.) 1,25 m; 3. Woytech (Ha. K.) 1,20 m.

Kugelstoßen: 1. Götz (U.-Marg.) 8,91 m; 2. Trunner (Ha. K.) 8,59 m; 3. Woytech (Ha. K.) 8,53 m.

Jugend A:

100 m: 1. Wahrer (West Wien) 14,6; 2. Biber (U.-Schw.) 15,0; 3. Beck (U.-Schw.) 15,8.

Hochsprung: 1. Wahrer (West Wien) 1,20 m; 2. Biber (U.-Schw.) 1,15 m; 3. Hartmann (West Wien) 1,10 m.

Kugelstoßen: 1. Reintl (Ha. K.) 8,21 m; 2. Reitter (West Wien) 8,10 m; 3. Biber (U.-Schw.) 7,73 m.

Jugend B:

75 m: 1. Reitter (West Wien) 10,7; 2. Meister (West Wien) 11,4; 3. Reintl (Ha. K.) 12,0.

Hochsprung: 1. Lewisch (U.-Hietz.) 1,15 m; 2. Andree (U.-Kaiserm.) 1,15 m; 3. Strbacek (U.-Kaiserm.) 1,10 m.

Schlagball: 1. Reintl (Ha. K.) 44,0 m; 2. Reitter (West Wien) 30,0 m; 3. Andree (U.-Kaiserm.) 29,0 m.

Jugend C:

60 m: 1. Gerersdorfer (kath. J.) 9,5; 2. Sobotka (U.-Fav.) 10,2.

Schlagball: 1. Wolf (U.-Schw.) 40,90 m; 2. Sobotka (U.-Fav.) 36,20 m; 3. Gerersdorfer (kath. J.) 32,20 m.

Vereinswertung: 1. Union Handelskammer 470, 2. West Wien 215, 3. Union Schwechat 188,5, 4. Kath. Jugend 133, 5. Union Favoriten 101 Punkte.

Aus dem Ö.L.V.

Terminliste-Änderungen

Die bereits erschienene Terminliste des Ö. L. V. über Leichtathletik-Veranstaltungen der kommenden Saison hat inzwischen folgende Ergänzungen bzw. Streichungen erfahren:

4., 5., 6. Juni, Wien: Danubia und Internationales Meeting.

WAF: Internationales Meeting, Bratislava: Länderkampf 26. Juni.

Männer, CSR, II—Österreich II, 16., 17. Juli, Prag: Länderkampf Frauen, CSR—Österreich.

7. August, Wien: Internationaler Marathonlauf.

3., 4. September, Kaschau: Länderkampf Männer, Ostslowakei—Wien.

Entfallen folgende vorgesehene Veranstaltungen:

22. und 29. Mai, Wien: WAF—Internationales Meeting.

Bekanntgabe der Landesrekorde für Männer

Alle Landesverbände werden ersucht, ihre Landesrekorde der Männer für folgende Bewerbe chestens dem Ö. L. V. bekanntzugeben:

100 m, 200 m, 400 m, 800 m, 1000 m, 1500 m, 3000 m, 5000 m, 10.000 m, 110 m Hürden, 200 m Hürden, 400 m Hürden, Hochsprung, Weitsprung, Stabhochsprung, Kugel, Dreisprung, Hammer, 4 x 100 m, Diskus, Speer, 4 x 800 m, Olympische Stafetten, 4 x 400 m, 400 + 200 + 400 m, Schwefel, 800 + 400 + 300 + 200 + 100 m, 4 x 200 m, 3 x 1000 m, 4 x 1500 m, 10-Kampf, 5-Kampf.

Der Ö. L. V. ersucht auf diesem Wege alle Leichtathleten und Leichtathletinnen der Leistungsklasse I, eine kurze, etwa sportliche Lebenslaufbeschreibung, zwei Paßbilder sowie Sportphotos an das Sekretariat des Verbandes, einzusenden.

Wien III, Löwengasse 47, umgehendst.

Propagandamaterial

Der Ö. L. V. ersucht auf diesem Wege alle Leichtathleten und Leichtathletinnen der Leistungsklasse I, eine kurze, etwa sportliche Lebenslaufbeschreibung, zwei Paßbilder sowie Sportphotos an das Sekretariat des Verbandes, einzusenden.

Wien III, Löwengasse 47, umgehendst.

Der verhin

dem Vorkampf, Prinsteins Landsmann Kraenzlein, der auch schon den 100-m-Lauf und das Hürdenlaufen gewonnen hatte, ausgezeichnet aufgelegt; er brachte es fertig, zum allgemeinen Erstaunen die wundervolle Leistung Prinsteins noch um einen halben Zentimeter zu überbieten und damit zu siegen. Zum Glück für das Kampfgericht, denn dieses wußte nicht, was es mit dem Springer, der bei der Entscheidung fehlte, hätte anfangen sollen. Nun wurde Prinsteins trotz seines Fehlens doch an die zweite Stelle gesetzt, auf Grund seiner Vorkampfleistung, und er erhielt damit wenigstens die Silberne Medaille — nach den heute geltenden Bestimmungen natürlich eine glatte Unmöglichkeit.

Vier Jahre später, bei den Spielen in St. Louis, hielt sich Prinsteins dann schadlos, wieder war er der beste Weitspringer und da entweder am Tage der Entscheidung kein Sonntag oder Prinsteins in zwischen aus der Sekte ausgetreten war, jedenfalls errang er diesmal mit Recht die Goldmedaille.

Ring

Sensation beim Ringen

Sonntag, dem 8. Mai, fanden in Hernals die Einzelmeisterschaften von Wien im Amateurringen statt. Ausgetragen wurde die Leichtgewichtsklasse und es gab eine große Überraschung. Schön (Polizei) ging als hoher Favorit in den Kampf und es gelang ihm auch, Petermann (Austria), Schwarz und Cermak (beide Herkules) entscheidend zu besiegen, mußte aber im Finale durch Rott (Schwarz-Weiß) eine Schulterniederlage in Kauf nehmen. Die Ergebnisse: 1. Rott (Schwarz-Weiß) 1 Schlechtpunkt; 2. Schön (Polizei) 3 Schlechtpunkte; 3. Cermak (Herkules) 5 Schlechtpunkte; 4. Blaschek (Slovan) 7 Schlechtpunkte.

Herkules—Slovan 13:1

In einem Herausforderungskampf zwischen Herkules und Slovan konnten erstere mit 13:1 einen überlegenen Sieg feiern. Es siegten Duchon, Elias, Csasny, Kopschitz, Hort und Steinpatz. Der Kampf Cermak gegen Steinfeller endete unentschieden.

